

## Fahrräder zum High-End-Preis

von bb - Donnerstag, 2. Juli 2020

[https://www.pd-f.de/2020/07/02/fahrraeder-zum-high-end-preis\\_14996](https://www.pd-f.de/2020/07/02/fahrraeder-zum-high-end-preis_14996)



[pd-f/tg] Der Durchschnittspreis für Fahrräder lag 2019 in Deutschland bei 982 Euro. Aber man kann auch gut und gerne das Zehnfache für ein Rad ausgeben – und diese Luxusklasse wächst ebenfalls. Der pressedienst-fahrrad präsentiert ausgewählte und sehr begehrte High-End-Beispiele aus unterschiedlichen Fahrradgattungen.

### Citybikes: Sportlich und elegant

Sportlich und elegant durch die Stadt flitzen – dafür ist das schlanke [Citybike „Tool P“](#) von [MTB Cycletech](#) gemacht. Geschaltet wird mit einem Zentralgetriebe von Pinion, die Kraftübertragung übernimmt ein Riemenantrieb von [Gates](#). Diese Verbindung steht für ein besonders wartungsarmes Antriebssystem, das im Alltag kaum gereinigt und nicht geschmiert werden muss – nicht nur für Ganzjahres-Radpendler ein Vorteil. Die Gabel ist mit charakteristisch geraden Scheiden ausgeführt, was ein direktes, sportliches Handling ermöglichen soll. Scheibenbremsen und profillose, leichte „Kojak“-Reifen von [Schwalbe](#) runden das Konzept der agilen Stadtrakete ab. Der Preis: 2.939 Euro

### E-Bikes: Design gepaart mit Technik

Der schweizerische Hersteller [Flyer](#) ist der [E-Bike](#)-Pionier in Europa. Zum 25-jährigen Jubiläum präsentiert das Unternehmen ein Sondermodell in limitierter Auflage: Das „Upstreet 5 Anniversary Edition“ ist auf 1.000 Stück begrenzt und fällt in einer exklusiven Sonderlackierung sofort ins Auge. Dazu kommen passend abgestimmte Komponenten, die einen gewissen Retro-Charme versprühen und doch technisch auf dem neuesten Stand sind. Angetrieben wird über einen Panasonic-Motor, geschaltet über die Elektroschaltung von [Rohloff](#). Das exklusive E-Bike kostet 7.499 Euro.

Im Luxus-E-Bike-Segment findet auch das „Superdelite GT Rohloff HS“ von [Riese & Müller](#) seinen Platz. Das S-Pedelec (Unterstützung bis 45 km/h) ist für mehr Fahrkomfort und -sicherheit mit einem Luftfederfahrwerk von Fox ausgestattet. Durch eine schlaue Umlenkung kann auch ein wartungsarmer Riemenantrieb verbaut werden. Für mehr Reichweite ist das schnelle E-Bike mit einer integrierten Doppel-Akku-Lösung ausgestattet und kann im Konfigurator mit Zubehör individuell gestaltet werden. Der Preis beginnt bei 8.499 Euro. Mit allen zubuchbaren technischen Schikanen und dem hauseigenen RX-Service (GPS, Diebstahl- und Verschleißversicherung) kratzt das Fahrzeug an der magischen 10.000-Euro-Marke.

### Mountainbikes: Entwicklung hat ihren Preis

Erstaunliche 1.900 Gramm bringt der Carbonrahmen des neue XC-Fullys „Scalpel“ von [Cannondale](#) auf die Waage – inklusive Dämpfer! Er ist damit einer der leichtesten vollgefederten MTB-Rahmen, die je gebaut wurden. Diverse Eigenentwicklungen bei Federkonzept und Rahmenkonstruktion wie das sogenannte „Flex-Pivot-Konzept“ verbessern die Fahreigenschaften in anspruchsvollem Gelände. In der Weltcup-Replica-Ausstattungsvariante „Scalpel Hi-Mod Ultimate“ kostet das [Mountainbike](#) satte 11.499 Euro. Dafür ist es mit hochwertigsten Komponenten bestückt: eine Funkschaltung von [Sram](#) mit zwölf Gängen, 29-Zoll-Reifen von Schwalbe oder die hauseigene, einbeinige Federgabel „Lefty Ocho“.

Eigenentwicklung steht auch bei der E-Mountainbike-Serie „Flyon“ von [Haibike](#) im Vordergrund. Für sie wurde ein eigenes Antriebskonzept mit einem 120 Newtonmeter starken Antrieb, eigenem Akku sowie Display entwickelt. Eingesetzt wird das neue Konzept beispielsweise beim Modell „Xduro AllMtn 10.0“. Das E-MTB mit 29-Zoll-Vorder- und 27,5-Zoll-Hinterrad verfügt über eine integrierte [Beleuchtung](#) und ist somit „Nightride-ready“. Das Rücklicht ist direkt in die Sitzstreben integriert. Beim Rahmenmaterial kommt eine Mischung aus Carbon und Aluminium zum Einsatz. Das Pedelec kostet in der Top-Ausstattung 8.999 Euro.

### Rennräder: Das Material der Profis

„Das schnellste [Rennrad](#) der Welt“ – mit diesem Slogan bewirbt Hersteller Cannondale seine [Rennräder](#) der Serie „Super Six Evo“. Durch eine aerodynamisch optimierte Rahmenform und Systemintegration können durchschnittlich rund 30 Watt Kraft eingespart werden (bei ca. 48 km/h). Mit einem Gewicht von knapp über sieben Kilogramm macht das Rad auch am Berg eine gute Figur. Ausgestattet ist der Carbonrenner in seiner High-End-Version „Super Six Evo Hi-Mod Disc Dura Ace Di2“ mit einer elektronischen Schaltung von Shimano, Scheibenbremsen und Carbon-Laufrädern mit aerodynamischem Felgenprofil. Zusätzlich verfügt der Renner über eine Kurbel mit integrierter Leistungsmessung. Der Paketpreis: 10.499 Euro.

### Trekkingbikes: Wartungsarme Reiseausstattung

Ein sportliches [Trekkingbike](#), dass sich mit seiner Ausstattung für die lange Wochenendtour genauso wie für die Weltumrundung eignet, ist das „P18“ von [Stevens](#) Bikes. Die fein abgestuften 18 Gänge des Pinion-Zentralgetriebes sorgen für die größte Gangspreizung am Markt. Dazu kommt ein langlebiger Carbonriemen von Gates. Pannensichere „Marathon“-Reifen von Schwalbe gehören ebenso zum hochwertigen Ausstattungspaket wie ein Frontscheinwerfer von [Busch & Müller](#) mit 100 Lux. Preislich liegt das Trekkingrad bei 3.799 Euro.

### Reiserad: Individuell auf Weltreise

Custom-made-Räder sind für Weltreisende und Langstreckenfahrer eigentlich eine Pflicht. Wer für Monate im Sattel sitzt, will sich auch wohlfühlen und hat oft genaue Vorstellungen von Passform und Ausstattung. Hersteller [Velotraum](#) hat sich auf den Bau solch individueller Räder spezialisiert und bietet seinen Kunden unterschiedliche Konzepte an. Ein Beispiel ist der „Speedster“,

ein [Reiserad](#) mit breiten Reifen und Rennlenker, das nicht nur mit jedem Untergrund klarkommt, sondern auch vielseitige Griffmöglichkeiten bietet. In seiner Grundausstattung kostet das Rad mit langlebiger Rohloff-Getriebe 4.050 Euro, kann aber durch individuelle Ausstattungen bei Lenker, Antrieb, Laufrädern oder Beleuchtung noch mit rund 2.000 Euro Zubehörcosten individuell optimiert werden.

### Kinderrad: Exklusive Modelle für den Nachwuchs

Selbst bei Kinderrädern gibt es ausgewählte Modelle, die mit einem vierstelligen Preisschild ausgezeichnet sind. Ein Beispiel ist das Hardtail „X-Coady 275 Pro“, ein limitiertes und leichtes Modell für den Einstieg in den Geländeradsport. 1.499 Euro ruft Hersteller [Eightshot](#) auf und liefert dafür ein wettbewerbstaugliches Mountainbike mit Sram-Einfachschialtung und Rock-Shox-Gabel, also Komponenten vom Erwachsenen-MTB. Auch erste Kinder-E-Mountainbikes sind bereits erhältlich, wie das Beispiel „Sduro Hardfour 1.0“ von Haibike zeigt. Für 1.999 Euro bekommen Kinder ab acht Jahren einen Einstieg in die Elektromobilität mit Yamaha-Motor und Federgabel. So werden die Kinder von den E-Bike-fahrenden Eltern nicht mehr am Berg abgehängt.

[Express-Bildauswahl \(9 Bilder\)](#)

[Erweiterte Bildauswahl zum Thema \(31 Bilder\)](#)

### Passende Themen beim pd?f:

[Fahrräder zum Einstiegspreis](#)

[In sechs Schritten zum richtigen E?Bike](#)

[Die Erfolgsgeschichte des E?Bikes oder: 25 Jahre Flyer](#)

[Kinderfahrzeuge aus dem Bergischen Land](#)

[E?Biken ist wie Radfahren – nur besser](#)

[Fahrrad kaufen leicht gemacht](#)

### Passendes Bildmaterial

